

Apostolische Netzwerke und strategisches Beten - Teil 3 - Charakter der Ekklesia: Abgrenzung von Verführung

Fortsetzung von Teil 3 (vgl. Input vom 07.08.2020)

1. Einleitung und Wiederholung

Jesus ist Gottes Erbe. Von ihm eingesetzt.

„... hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt;“ (Heb 1:2-3)

Jesus hat seine Rolle als Erbe vollkommen angenommen und lebt in ihr. Damit verweist er auf Gott, den Vater. Denn Jesus

- **handelt schöpferisch:** „durch den er auch die Welten gemacht hat“
- **spiegelt den Vater vollkommen wider:** „Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist“
- **regiert durch Worte voller Macht:** „alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt“
- **arbeitet als Priester:** „die Reinigung von den Sünden bewirkt“
- **leitet den himmlischen Rat:** „hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt;“

Die Ekklesia ist gemeinsam mit Jesus zum Erben des Vaters eingesetzt.

*„Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern **einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen**, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, so auch Erben, **Erben Gottes und Miterben Christi**, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.“ (Röm 8:15-17)*

Für die Ekklesia geht es nun darum, in ihre Funktion als Erbin hineinzukommen und diese Rolle auf der Erde auszufüllen. Sie kommt in dem Maß in diese Rolle hinein, ihr wird in dem Maß Vollmacht und Autorität über das Erbe verliehen, wie sie das Erbe¹ des Vaters annimmt, hineinwächst und ihn widerspiegelt. Wie sie übereinstimmt mit dem Vater, mündig wird.

Die entscheidende Frage: Wie werden, und wann sind wir mündig?

Die Antwort: Wir werden in dem Maße mündig, wie wir bereit sind, uns selber aufzugeben und zu sterben: Unsere Frömmigkeit und unsere Selbstgerechtigkeit, unseren Selbsterhaltungstrieb und unser Selbstvertrauen, unsere Bedeutsamkeit und unsere Agenda, unsere Kraft und unser Ego,

¹ vgl. Input zum Thema „sein Erbe in den Heiligen“ auf der Seite <https://www.azw.me/was-wir-lehren> unter „prophetisch leben“.

unsere Vorlieben und Fähigkeiten, unsere geistliche Berufung und Gaben (auch die so genannten „geistlichen Gaben“(!), sowohl individuell als auch als gemeinschaftliche Person der Ekklesia!).

„... wenn wir wirklich **mitleiden**, damit wir auch **mitverherrlicht** werden.“ (Röm 8:15-17)

D.h., wenn wir bereit sind, den Weg Jesu zu gehen.

Ziel ist es, dass wir es genauso tun, wie es Jesus getan hat

- **schöpferisch und kreativ handeln:** „durch den er auch die Welten gemacht hat“
- **den Vater vollkommen widerspiegeln:** „Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist“
- **durch Worte voller Macht regieren:** „alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt“
- **als Priester arbeiten:** „die Reinigung von den Sünden bewirkt“
- **im himmlischen Rat mitarbeiten:** „hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt;“

2. Der Charakter der Ekklesia

Die Ekklesia arbeitet an ihrem Charakter, damit sie Jesus immer mehr ähnelt und ihn widerspiegelt. Das bedeutet Gebetsarbeit (vgl. 2. Kor 3:17-18)! In den Sendschreiben spricht Jesus zu den Engeln der Ekklesia² und fordert sie auf, an sich zu arbeiten, damit ihr Charakter immer mehr dem seinen entspricht!

Deshalb erarbeiten wir den Charakter der Ekklesia anhand Off 3:1-13 (Gemeinden in Sardes und Philadelphia)

Zunächst eine Erläuterung zu den „sieben Geistern Gottes und den sieben Sternen“, die Jesus in seiner Hand hält:

Die „sieben Sterne“ sind nach Off 1:20 die Engel der sieben Gemeinden. Jesus hält sie in seiner rechten Hand (vgl. Off 1:16). Die rechte Hand ist die Hand der Kraft, Aktion und auch der Ehre. Er arbeitet mit ihnen. Engel sind einzelnen Menschen zugeordnet (vgl. Mt 18:10), aber auch gemeinschaftlichen Personen (das sind Menschengemeinschaften, wie Familien, Städte, Nationen; vgl. Jes 63:9).

Die „sieben Geister Gottes“: Die Zahl „sieben“ ist eine der so genannten heiligen Vollzahlen der Bibel. Sie drückt aus, dass etwas vollkommen, vollendet und heilig ist. Somit spricht die Bezeichnung „sieben Geister Gottes“ von dem Heiligen Geist in seiner ganzen Fülle und Vollendung. Dann finden wir in Jesaja 11:2 eine Beschreibung der sieben Geister Gottes: „Und auf ihm wird ruhen [1.] der Geist des HERRN, [2.] der Geist der Weisheit und [3. der Geist] des Verstandes, [4.] der Geist des Rats und [5. der Geist] der Kraft, [6.] der Geist der Erkenntnis und [7. der Geist] der Furcht des HERRN“. Man kann diese sieben Geister Gottes auch als sieben Ausprägungen des Geistes Gottes verstehen. Sie bezeichnen sein Wesen und machen deutlich, was ihm am Herzen liegt: Er selbst (sein ureigenstes Wesen), Weisheit, Verstand, Rat, Kraft, Erkenntnis, Furcht Gottes.

² Wir verstehen diese „Engel“ als genau das, was das Wort sagt: Engel. Kein menschlicher Ältester, Pastor oder Leiter der Gemeinden, wie einige Ausleger meinen. Ein Engel ist ein himmlischer Geist, der von dem König des Universums auf die Erde gesandt wird, um hier seine Pläne zu verwirklichen. So, wie jeder Mensch (mindestens) von einem Engel umgeben ist, der ihn im Himmel vor dem Vater repräsentiert (vgl. Mt 18:10), so repräsentieren diese von Christus in den Sendschreiben angesprochenen Engel die jeweilige Ekklesia, zu der sie gesandt sind. Weiterführende Informationen zum Thema auf der Seite <https://www.azw.me/was-wir-lehren> unter „die unsichtbaren Welt“: „Engel, Boten mit einem Auftrag“ und „Gebet und der Dienst der Engel“.

So stellt sich Jesus die Gemeinde entsprechend der Briefe an Sardes und Philadelphia vor (vgl. Off 3:1-13)

- 2.2. **Sie lebt** (Off 3:1). Ihr Name (ihr Ruf) spiegelt ihre tatsächliche Lebendigkeit wider.
- 2.3. **Sie wacht** (Wache stehen, aufmerksam sein auf das, was Jesus sagt und tut) und kümmert sich darum, dass die, die im Begriff sind zu sterben, gestärkt werden und nicht sterben (Off 3:2).
- 2.4. **Ihre Werke sind vor Gott vollkommen**, d.h. das, was sie tut, hat vor Gott Bestand (Off 3:2).
- 2.5. **Sie erinnert sich an die Zeit, als sie das erste Mal von Jesus gehört und seinen Geist empfangen hat und tut Buße**, dass sie so weit davon abgekommen ist (Off 3:3).
- 2.6. **Sie trägt reine, saubere Kleider**. Sie lebt heilig und hat sich nicht mit Sünde besudelt. Jesus stellt sich zu ihr und geht mit ihr umher, so dass alle anderen ihre sauberen (reinen, weißen) Kleider (und die Gemeinschaft mit Jesus) sehen, denn sie ist es wert, d.h. ihre äußere Erscheinung entspricht ihrem inneren Wesen (Off 3:4).
- 2.7. **Sie überwindet den Feind mit seinen Versuchungen** und bleiben in dem, was Jesus tut (Off 3:5).
- 2.8. **Ihr Name bleibt im Buch des Lebens stehen**, denn Jesus bekennt ihn vor dem Vater im Himmel und der gesamten himmlischen Öffentlichkeit (Off 3:5).
- 2.9. **Sie geht durch die Türe hindurch**, die Jesus vor ihr öffnet (Off 3:8).
- 2.10. **Sie hat Kraft**, auch wenn sie klein ist (d.h., die Größe der Kraft ist völlig unerheblich, Off 3:8).
- 2.11. **Sie bewahrt das Wort Jesu**, glaubt daran, hält sich daran und handelt entsprechend (Off 3:8).
- 2.12. **Sie bekennt sich zu Jesus** und handelt in seinem Namen (Off 3:8).
- 2.13. **Sie enttarnt Lüge** und grenzt sich von ihr ab (Off 3:9).
- 2.14. **Sie wartet geduldig** auf das, was Jesus tut, ohne ihre eigene Agenda zu betreiben (Off 3:10).
- 2.15. **Sie behält diese Einstellung bei** und bekommt eine Siegesauszeichnung (Off 3:11).
- 2.16. **Sie überwindet** und wird zu einer unerschütterlichen und tragenden Säule in Gottes Reich, die bezeichnet wird mit der Autorität des Vaters und der innigen Gemeinschaft von Braut und Bräutigam (Off 3:12).
- 2.17. **Sie hört** auf das, was der Geist der Gemeinde sagt (Off 3:6,13).

3. Die Gebetsarbeit der Ekklesia

Die Gebetsarbeit der Ekklesia nimmt diese Charakterziele in ihren Fokus, proklamiert und erklärt sie.